Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1934)

Artikel: Datteln
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988640

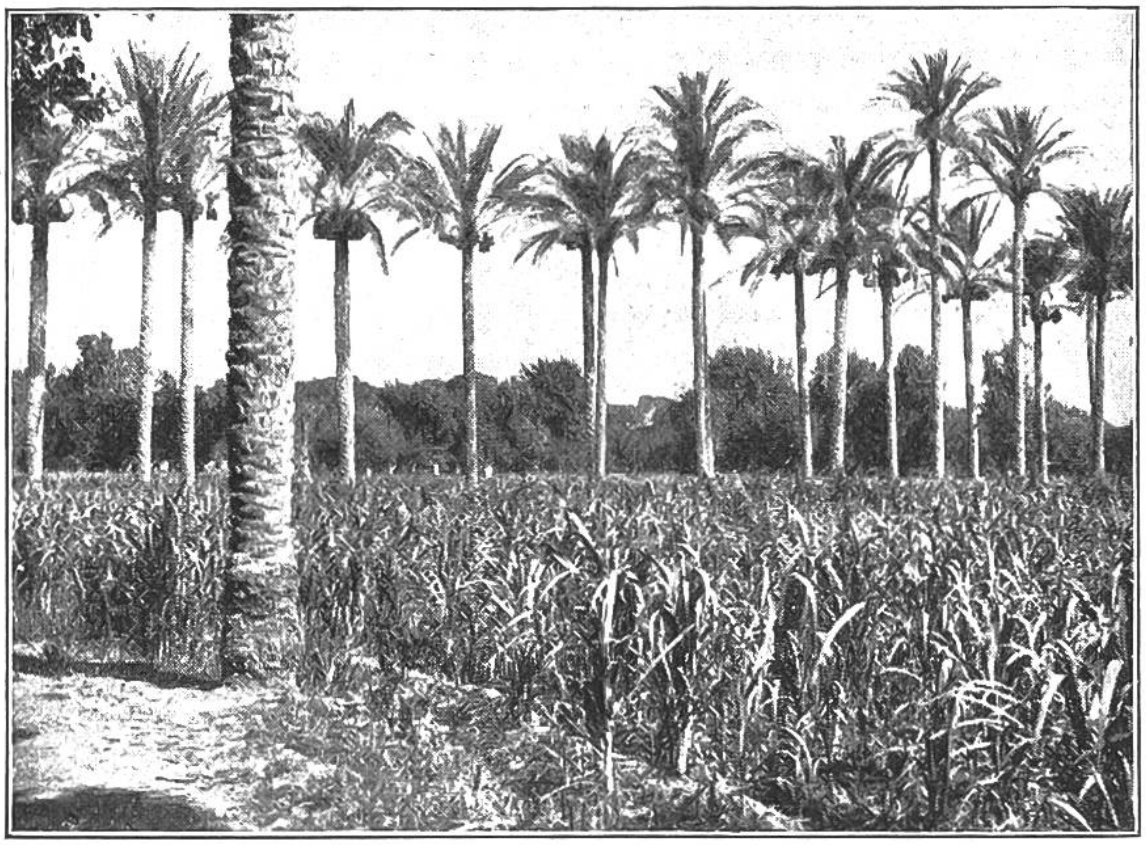
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Dattelpalmen und Zuckerrohrpflanzung in Ägypten. Die Dattelpalme ist einer der wichtigsten Kulturbäume Nordafrikas und Arabiens.

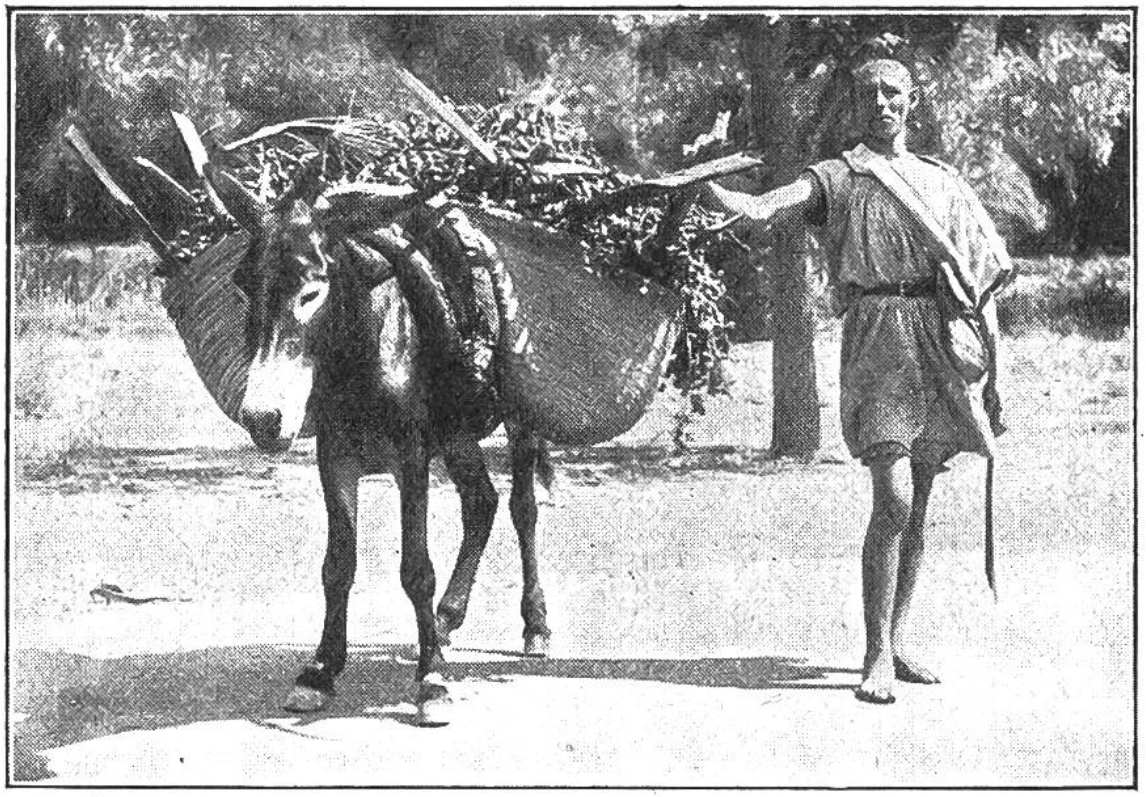
DATTELN.

Wer würde vermuten, dass die Datteln, die der Südfrüchtehändler bei uns in kleinen Schachteln als Leckerbissen anbietet, das Hauptnahrungsmittel ganzer Völker sind und ihnen das Brot ersetzen! Nicht umsonst gilt den Arabern die Dattelpalme als ein heiliger Baum. Er macht viele Gegenden durch sein Vorkommen für den Menschen überhaupt erst bewohnbar. Im Schutze seines Schattens lassen sich dann auch noch andere Gewächse ziehen. So erkennt man auf einem unserer Bilder eine Zuckerrohr-Plantage im Palmenhain. Aber ausser den Früchten, von denen ein Baum manchmal eine ganze Kamelladung, 18000 Stück, liefert, lässt sich von der Dattelpalme ungefähr alles nützlich verwerten: Der Stamm gibt Bau- und Brennholz; die Blätter finden als Dachbedeckung und als Schmuck bei mohamme-

Büschel der zuckersüssen, nahrhaften Datteln in der Krone der hohen Palme.

danischen Festen Verwendung und ergeben Besen und Bürsten; die Knospen werden als „Palmkohl" verspeist; die Fasern, welche den Stamm umkleiden, werden zu Körben und Matten geflochten. Kein Wunder also, dass der Dattelpalme, wo sie gedeiht, auf den Kanarischen Inseln, in Marokko und Tunesien, in den Oasen der Sahara, in Ägypten, Arabien, Südwestasien, überall die sorglichste Pflege zuteil wird. Dattelpalmen kann man übrigens auch in Südeuropa antreffen, aber nur diejenigen von Elche (Spanien), die im Mittelalter von den arabischen Eroberern hergebracht wurden, tragen reife Früchte. Anderseits aber wird in Kriegen, wo ja alles Lebenswichtige zerstört wird, von den Araberstämmen versucht, die Dattelpflanzungen des Gegners zu vernichten, um ihm so sein „tägliches Brot" zu rauben. Wenn dies gelingt, so ist der Schaden ungeheuer; denn es braucht lange Jahre, bis neue, ertragfähige Dattelpalmen nachgewachsen sind.

Eine Eigentümlichkeit der Dattelpalme ist die, dass ihre Blüten „zweihäusig" sind, d. h. der eine Baum



Araber bringt die Dattelernte zur nächsten Stadt auf den Markt. Die Datteln sind das „tägliche Brot" vieler Araberstämme.

bringt nur Blüten mit Staubfäden, der andere Blüten mit Fruchtknoten (aus denen dann die Datteln wachsen) hervor. Von der ersten Art bedarf eine Pflanzung nur wenige Bäume. Beginnen deren Blüten zu stäuben, so schneidet der Bauer die Blütenzweige ab, klettert damit auf einige der „andershäusigen" Bäume, wo er sie in die Kronen hängt. Der Wind besorgt dann das wichtige Werk der Bestäubung, dessen Gelingen die gläubigen Mohammedaner mit Gebeten und feierlichen Zeremonien von Allah erflehen.

Um neue Dattelpalmen zu erhalten, steckt man nicht die in der Frucht enthaltenen Kerne, da es dabei fraglich wäre, ob man fruchttragende oder bloss Blütenstaub liefernde Bäume erhielte. Die Vermehrung geschieht vielmehr durch Schösslinge.